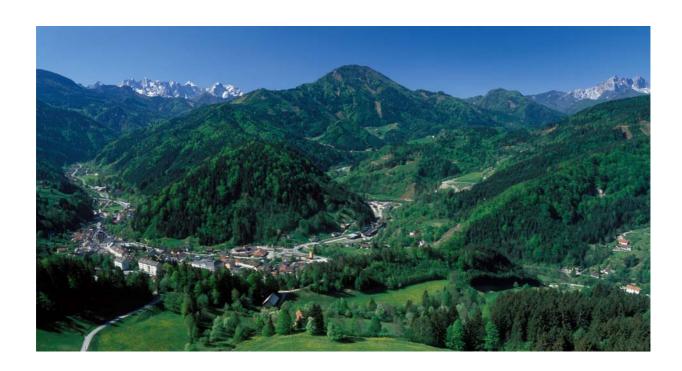




AUDIT-BERICHT

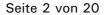
zur &-Zertifizierung der MARKT-GEMEINDE EISENKAPPEL-VELLACH



Oktober 2010

B-EBK 10-033

erstellt am: 15.10.2010





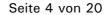




INHALTSVERZEICHNIS

1	Gemeindekennzahlen	5
1.1	Energierelevante Strukturen in der Gemeinde	6
1.2	e5 in der Gemeinde	7
2	Energiepolitische Kurzbeschreibung	8
3	Ergebnis der e5-Auditierung 2010	9
3.1	Energiepolitisches Profil	1C
4	Stärken und Potentiale	11
4.1	Was Eisenkappel besonders auszeichnet	11
4.2	Wo Eisenkappel noch Potentiale hat	11
4.3	Details zum Massnahmenkatalog	12
4.3.1	Entwicklungsplanung, Raumordnung (HF1)	12
4.3.2	Kommunale Gebäude, Anlagen (HF2)	13
4.3.3	Versorgung und Entsorgung (HF3)	14
4.3.4	Mobilität (HF4)	16
4.3.5	Interne Organisation (HF5)	17
4.3.6	Kommunikation, Kooperation (HF6)	18
5	Anmerkungen der e5-Kommission	19











1 GEMEINDEKENNZAHLEN

Bezirk: Völkermarkt

Bürgermeister: Franz Josef Smrtnik

Größe: 199,12 km²

Einwohner: 2.428 (Statistik Austria 2010)

Haushalte: 1.089 (mit Hauptwohnsitzangabe 2001)

Meereshöhe: 556 m

E-mail: gemeindeamt@bad-eisenkappel.info

Internet: www.eisenkappel.at













1.1 ENERGIERELEVANTE STRUKTUREN IN DER GEMEINDE

Energierelevante politische Gremien

(Gemeindeausschüsse/Kommissionen) Vorsitzende

Umweltausschuss Stefan Merkač e5-Teamleiter Stefan Merkač

Energierelevante Verwaltungsabteilungen

Bauamt Josef Pasterk

Energie- und Wasserversorgung

Elektrizitätsversorgung Kelag Wasserversorgung Gemeinde

Wärmeversorgung Fernwärmenetz

Gemeindeeigene Bauten Anzahl

Verwaltungsgebäude 1
Volksschule 3
Kindergarten 1
Feuerwehren 2

Bauhof

Wohnungen 18

Aufbahrungshalle

Freibad 1

Naturschwimmbad

Gemeindeeigene Anlagen Anzahl

Straßenbeleuchtung 274

Gemeindeeigene Fahrzeuge Anzahl

Gemeindeeigene Fahrzeuge 4





1.2 e5 IN DER GEMEINDE

Aufnahme in das e5-Programm: 2010



- Teamleiter:

Stefan Merkač (stefan.merkac@ecocontact.info)



- Energiereferent:

Bgm. Franz Josef Smrtnik (FranzJosef.Smrtnik@ktn.gde.at)



- Energiebeauftragte:

AL Ferdinand Bevc (Ferdinand.bevc@ktn.gde.at)



- Team:

Bgm. Franz Josef Smrtnik, AL Ferdinand Bevc, Stefan Merkač, e3 Arbeitsgruppe





2 ENERGIEPOLITISCHE KURZBESCHREIBUNG

Aufgegliedert in 11 Katastralgemeinden und 14 Ortschaften, erstreckt sich die Marktgemeinde Eisenkappel – Vellach über ein Gemeindegebiet von 199,12 km² zugehörig dem politischen Bezirk Völkermarkt. Gelegen im oberen Vellachtal zieht sich die Gemeinde von den Vorbergen bis zum Hauptkamm der östlichen Karawanken. Zwei Grenzübergänge - der Seebergsattel und der Paulitschsattel - stellen die Verbindung zum benachbarten Slowenien dar. Als einziger Ort Österreichs trägt Bad Eisenkappel die Doppelbezeichnung Kur – und Luftkurort.

Menschliche Aktivitäten gab es am heutigen Gebiet der Marktgemeinde Eisenkappel – Vellach schon in der Urzeit, wobei der Steinzeitmensch sein Interessen hauptsächlich auf die Jagd ausrichtete. Auch während der Römerzeit, als in Kärnten die Siedlungen Virunum und Juenna erbaut wurden, sind im Gemeindegebiet Eisenkappel Vellach keine Ansiedlungen zu verzeichnen. Jedoch sei hier erwähnt, dass der heute noch bestehende Grenzübergang Seebergsattel schon damals als Transportweg aus Slowenien genutzt wurde. Erste urkundliche Erwähnungen zur Besiedlung lassen sich auf die Jahre 1050 – 1060 n.Chr. verzeichnen. Dieser Zeit wird auch eine erstmals ernannte Kapelle zugeordnet, die der Gemeinde Eisenkappel auch den Namen gab. 1850 wurde die Gemeinde Vellach gegründet und 1939 als Bürgermeistermeisterei Eisenkappel – Vellach ausgewiesen.

Wirtschaftlich profitierte die Gemeinde bis ins späte 19. Jahrhundert vom Eisen – und Salztransport, später, nach dem Untergang der Eisenindustrie waren vor allem die Holz – und Sägewerksindustrie vorrangige Wirtschaftsträger der Gemeinde. Ab der Wende zum 20. Jahrhundert etablierte sich zunächst Bad Vellach als Luft- und Badekurort (stillgelegt seit den Nachkriegsjahren), danach der Kur- und Luftkurort Bad Eisenkappel.

Bereits lange schon Mitglied beim Klimabündnis und erprobt in laufenden Programmen des Landes wie z.B. die Lokale Agenda 21 ist Eisenkappel – Vellach im Jahr 2010 dem e5-Landesprogramm für energieeffiziente Gemeinden beigetreten. Die vergangene Energiearbeit wurde 2010 mit 3 von 5 möglichen e`s ausgezeichnet. Vor allem die Vorreiterrolle in Sachen Fernwärmenetz und Erneuerbarer Energie hat diesen hohen Einstig in das e5 Programm ermöglicht.

Durch die Teilnahme am e5-Programm trägt die Marktgemeinde aktiv zur Erreichung der oben genannten Zielsetzungen und damit auch zur Umsetzung des Kärntner Energieleitbildes – in der jeweils geltenden Fassung – bei.





3 ERGEBNIS DER e5-AUDITIERUNG 2010

Maßna	hmenpakete, Maßnahmen, Durchdringung	max.	mög- lich	effek- tiv	%
1	Entwicklungsplanung, Raumordnung	78,0	48,0	24,0	50,0
1.1	Kommunale Entwicklungsplanung	38,0	28,0	12,0	42,9
1.2	Innovative Stadtentwicklung	4,0	2,0	0,4	20,0
1.3	Bauplanung	24,0	10,0	7,2	72,0
1.4	Baubewilligung, Baukontrolle	12,0	8,0	4,4	55,0
2	Kommunale Gebäude, Anlagen	77,0	75,0	32,0	42,7
2.1	Energie- und Wassermanagement	28,0	26,0	8,4	32,3
2.2	Vorbildwirkung, Zielwerte	44,0	44,0	21,0	47,7
2.3	Besondere Massnahmen Elektrizität	5,0	5,0	2,6	52,0
3	Versorgung, Entsorgung	127,0	60,7	37,1	61,2
3.1	Beteiligungen, Kooperationen, Verträge	14,0	4,0	3,2	80,0
3.2	Produkte, Tarife, Abgaben	27,0	0,0	0,0	0,0
3.3	Nah-, Fernwärme	32,0	30,0	17,5	58,3
3.4	Energieeffizienz Wasserversorgung	7,0	7,0	4,7	67,1
3.5	Energieeffizienz Abwasserreinigung	24,0	13,5	7,7	57,0
3.6	Tarife Wasserversorgung, Wasserentsorgung	3,0	3,0	1,8	60,0
3.7	Energie aus Abfall	20,0	3,2	2,2	70,0
4	Mobilität	88,0	65,5	34,4	52,4
4.1	Mobilitätsmanagement in der Verwaltung	4,0	2,5	0,8	30,0
4.2	Verkehrsberuhigung, Parkieren	26,0	20,0	11,6	58,0
4.3	Nicht motorisierte Mobilität	26,0	25,0	14,0	56,0
4.4	Öffentlicher Verkehr	24,0	10,0	4,4	44,0
4.5	Mobilitätsmarketing	8,0	8,0	3,6	45,0
5	Interne Organisation	48,0	43,0	22,5	52,3
5.1	Interne Strukturen	14,0	11,0	8,0	72,7
5.2	Interne Prozesse	20,0	19,0	6,9	36,3
5.3	Finanzen, Förderprogramme	14,0	13,0	7,6	58,5
6	Kommunikation, Kooperation	82,0	77,0	42,4	55,1
6.1	Externe Kommunikation	24,0	23,0	14,8	64,3
6.2	Kooperation allgemein	10,0	10,0	5,4	54,0
6.3	Kooperation speziell	26,0	22,0	10,3	47,0
6.4	Unterstützung privater Aktivitäten	22,0	22,0	11,9	54,1
	GESAMTSUMME	500,0	369,2	192,4	52,1



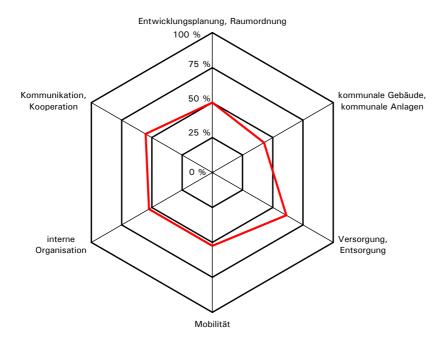


Maßna	ahmenpakete, Maßnahmen, Durchdringung	max.	mög- lich	effek- tiv	%
1	Entwicklungsplanung, Raumordnung	78,0	48,0	24,0	50,0
2	Kommunale Gebäude, Anlagen	77,0	75,0	32,0	42,7
3	Versorgung, Entsorgung	127,0	60,7	37,1	61,2
4	Mobilität	88,0	65,5	34,4	52,4
5	Interne Organisation	48,0	43,0	22,5	52,3
6	Kommunikation, Kooperation	82,0	77,0	42,4	55,1
	GESAMTSUMME	500,0	369,2	192,4	52,1

Anmerkung zu den möglichen Punkten

Aufgrund der Einschränkung von Handlungsmöglichkeiten einer Gemeinde im Bereich der Energieversorgung kann die maximale, theoretisch erreichbare Anzahl von 500 Punkten in den meisten Fällen nicht erreicht werden. In Eisenkappel kam es zusätzlich zu "Abwertungen", weil die Marktgemeinde (2.428 EW) in einigen Handlungsfeldern nicht die Möglichkeiten hat, wie vergleichsweise eine größere Gemeinde oder Stadt. Der Umsetzungsgrad bezieht sich daher auf die Anzahl der – für die Marktgemeinde Eisenkappel individuell bestimmten – möglichen Punkte.

3.1 ENERGIEPOLITISCHES PROFIL







4 STÄRKEN UND POTENTIALE

4.1 WAS EISENKAPPEL BESONDERS AUSZEICHNET...

- Erstellung eines eigenen energiepolitschen Leitbildes.
- Energieplanung und konkrete Vorgehensweise zur F\u00f6rderung erneuerbarer Energie wird erstellt.
- Erstellung einer Energiebilanz.
- Einen Großteil der gemeindeeigenen Gebäude mit erneuerbarer Energie beheizt Fernwärmenetz.
- Fernwärmenetz Eisenkappel.
- Untersuchung nach Wasserkraftpotential.
- Maßnahmen zur Effizienzsteigerung der Straßenbeleuchtung durchgeführt.
- Shuttleservice für Tagestouristen Obirhöhlen.
- Klare Aufgabenverteilung im energiepolitischen Bereich durch e5-Team.
- Ortsdurchfahrt mit Verkehrskonzept zur Gänze umgesetzt.
- Kooperationen mit Wirtschaft, Schulen und Klimabündnis.
- Energiemodellregion mit den Nachbargemeinden.
- Gemeindeeigene Förderung für Solaranlagen und Holzheizungsanlagen.

4.2 WO EISENKAPPEL NOCH POTENTIALE HAT...

- Übernahme des Energieleitbildes in die Überarbeitung des örtlichen Entwicklungskonzepts.
- Erstellung einer Energieplanung.
- Vorreiterrolle im Energiebereich weiter ausbauen Standortmarketing.
- Sanierungsplanung für die weiteren gemeindeeigenen Gebäude.
- Durchführung von Hauswartschulungen (für Hausmeister/Bauhofmitarbeiter).
- Bewusstseinsbildende Maßnahmen für die Bevölkerung im Bereich Wasser, Abfall und Energie.
- Fixiertes und frei verfügbares Budget für das e5-Team.
- Eigene Energieberatungen anbieten.





4.3 DETAILS ZUM MASSNAHMENKATALOG

4.3.1 Entwicklungsplanung, Raumordnung (HF1¹)

Maßnal	nmenpakete, Maßnahmen, Durchdringung	max.	mög- lich	effek- tiv	%
1.1	Kommunale Entwicklungsplanung	38,0	28,0	12,0	42,9
1.1.1	Leitbild	4,0	4,0	4,0	100,0
1.1.2	Bilanz, Indikatorensysteme	4,0	4,0	1,6	40,0
1.1.3	Energieplanung	10,0	4,0	0,8	20,0
1.1.4	Verkehrsplanung	10,0	6,0	3,6	60,0
1.1.5	Aktivitätenprogramm	10,0	10,0	2,0	20,0
1.2	Innovative Stadtentwicklung	4,0	2,0	0,4	20,0
1.2.1	Wettbewerb, Ausschreibungsgestaltung	4,0	2,0	0,4	20,0
1.3 1.3.1	Bauplanung Behördenverbindliche Instrumente	24,0 6,0	10,0 6,0	7,2 4,2	72,0 70,0
1.3.2	Grundeigentümerverbindliche Instrumente	10,0	4,0	3,0	75,0
1.3.3	Privatrechtliche Verträge	8,0	0,0	0,0	0,0
1.4	Baubewilligung, Baukontrolle	12,0	8,0	4,4	55,0
1.4.1	Baubewilligung, Baukontrolle	8,0	4,0	1,6	40,0
1.4.2	Energieberatung im Bauverfahren	4,0	4,0	2,8	70,0
	SUMME	78,0	48,0	24,0	50,0

Stärken

- Klimabündnisgemeinde.
- Lokale Agenda 21 Gemeinde.
- Energiebilanz der Gesamtgemeinde wird erstellt.
- Eigenes energiepolitisches Leitbild mit klaren Zielsetzungen.
- Energieplanung wird erstellt.
- Konkrete Vorgehensweise zur Förderung erneuerbarer Energie vorhanden.

- Überprüfung der Verkehrsplanung.
- Übernahme des Energieleitbildes in die Überarbeitung des örtlichen Entwicklungskonzepts.
- Energetische Gesichtspunkte in Bebauungsplan anführen.

¹ Handlungsfeld 1





4.3.2 Kommunale Gebäude, Anlagen (HF2)

Maßnal	nmenpakete, Maßnahmen, Durchdringung		max.	mög- lich	effek- tiv	effek- tiv
2.1	Energie- und Wassermanagement		28,0	26,0	8,4	32,3
2.1.1	Bestandsaufnahme, Analyse		6,0	6,0	4,8	80,0
2.1.2	Controlling, Betriebsoptimierung		6,0	6,0	3,6	60,0
2.1.3	Sanierungskonzept		6,0	6,0	0,0	0,0
2.1.4	Hausmeister, Hauswartung		4,0	2,0	0,0	0,0
2.1.5	Internalisierung externer Kosten		6,0	6,0	0,0	0,0
2.2	Vorbildwirkung, Zielwerte		44,0	44,0	21,0	47,7
2.2.1	Erneuerbare Energie Wärme		10,0	10,0	10,0	100,0
2.2.2	Erneuerbare Energie Elektrizität		10,0	10,0	0,0	0,0
2.2.3	Energieeffizienz Wärme		10,0	10,0	3,1	31,0
2.2.4	Energieeffizienz Elektrizität		10,0	10,0	4,9	49,0
2.2.5	Effizienz Wasser		4,0	4,0	3,0	75,0
2.3	Besondere Massnahmen Elektrizität		5,0	5,0	2,6	52,0
2.3.1	Strassenbeleuchtung		4,0	4,0	1,6	40,0
2.3.2	Lastmanagement		1,0	1,0	1,0	100,0
		SUMME	77,0	75,0	32,0	42,7

Stärken

- Großteil der gemeindeeigenen Gebäude mit erneuerbarer Energie beheizt.
- Monatliche Verbrauchserhebung der gemeindeeigenen Gebäude.
- Maßnahmen zur Effizienzsteigerung der Straßenbeleuchtung durchgeführt.

- Jährlichen Energiebericht vor Gemeindegremium präsentieren.
- Sanierungsplanung für die weiteren gemeindeeigenen Gebäude.
- Durchführung von Hauswartschulungen (für Hausmeister/Bauhofmitarbeiter).





4.3.3 Versorgung und Entsorgung (HF3)

Maßnal	nmenpakete, Maßnahmen, Durchdringung	max.	mög- lich	effek- tiv	effek- tiv
3.1	Beteiligungen, Kooperationen, Verträge	14,0	4,0	3,2	80,0
3.1.1	Kooperationen, Lieferverträge	8,0	0,0	0,0	0,0
3.1.2	Verwendung der Erträge	2,0	0,0	0,0	0,0
3.1.3	Umsetzung behördenverbindlicher Planungen	4,0	4,0	3,2	80,0
3.2	Produkte, Tarife, Abgaben	27,0	0,0	0,0	0,0
3.2.1	Produktepalette	8,0	0,0	0,0	0,0
3.2.2	Ökostrom	10,0	0,0	0,0	0,0
3.2.3	Verbrauchsentwicklung für Kundschaft	2,0	0,0	0,0	0,0
3.2.4	Tarifstrukturen (Elektrizität, Gas, Fernwärme)	1,0	0,0	0,0	0,0
3.2.5	Abgabe	6,0	0,0	0,0	0,0
3.3	Nah-, Fernwärme	32,0	30,0	17,5	58,3
3.3.1	Abwärme Industrie	10,0	10,0	10,0	100,0
3.3.2	Abwärme Stromproduktion	2,0	0,0	0,0	0,0
3.3.3	Wärme aus erneuerbaren Energiequellen	10,0	10,0	7,5	75,0
3.3.4	Wärmekraftkopplung	10,0	10,0	0,0	0,0
3.4	Energieeffizienz Wasserversorgung	7,0	7,0	4,7	67,1
3.4.1	Analyse und Stand Energieeffizienz	6,0	6,0	4,5	75,0
3.4.2	Wassersparmassnahmen	1,0	1,0	0,2	20,0
3.5	Energieeffizienz Abwasserreinigung	24,0	13,5	7,7	57,0
3.5.1	Analyse und Stand Energieeffizienz	8,0	8,0	3,2	40,0
3.5.2	Externe Abwärmenutzung	8,0	1,5	1,5	100,0
3.5.3	Klärgasnutzung	4,0	0,0	0,0	0,0
3.5.4	Regenwasserbewirtschaftung	4,0	4,0	3,0	75,0
3.6	Tarife Wasserversorgung, Wasserentsorgung	3,0	3,0	1,8	60,0
3.6.1	Verbrauchsentwicklung für die Kundschaft	1,0	1,0	0,0	0,0
3.6.2	Tarifstruktur	2,0	2,0	1,8	90,0
3.7	Energie aus Abfall	20,0	3,2	2,2	70,0
3.7.1	Abfallkonzept	4,0	0,8	0,6	80,0
3.7.2	Energetische Nutzung von Abfällen	8,0	1,6	1,6	100,0
3.7.3	Energetische Nutzung von Bioabfällen	4,0	0,8	0,0	0,0
3.7.4	Energetische Nutzung von Deponiegas	4,0	0,0	0,0	0,0
	SUMMEN	127,0	60,7	37,1	61,2





Stärken

- Fernwärmenetz Eisenkappel.
- Hoher Deckungsgrad aus erneuerbarer Energiequellen auf Gemeindegebiet.
- Eigene Kläranlage Sanierung durchgeführt.
- Wasserversorgung mit den Nachbargemeinden (Wasser aus Eisenkappel wird an Sittersdorf und Gallizien geliefert).

- Bewusstseinsbildende Maßnahmen für die Bevölkerung im Bereich Wasser, Abfall und Energie.
- Finanzielle Förderung wassersparender Armaturen.
- Energetische Nutzung landwirtschaftlicher Stoffe wie Stroh, Gülle, Holzschnitzel, Ernterückstände.
- Ökostromproduktion und -bezug.





4.3.4 Mobilität (HF4)

Maßnal	nmenpakete, Maßnahmen, Durchdringung	max.	mög- lich	effek- tiv	effek- tiv
4.1	Mobilitätsmanagement in der Verwaltun	g 4,0	2,5	0,8	30,0
4.1.1	Unterstützung bewusster Mobilität	2,0	1,0	0,3	30,0
4.1.2	Fahrzeuge der Verwaltung	2,0	1,5	0,5	30,0
4.2	Verkehrsberuhigung, Parkieren	26,0	20,0	11,6	58,0
4.2.1	Bewirtschaftung Parkplätze	8,0	2,0	0,4	20,0
4.2.2	Hauptachsen	6,0	6,0	4,8	80,0
4.2.3	Temporeduktions-, Begegnungszonen	10,0	10,0	5,0	50,0
4.2.4	Gestaltung des öffentlichen Raumes	2,0	2,0	1,4	70,0
4.3	Nicht motorisierte Mobilität	26,0	25,0	14,0	56,0
4.3.1	Fusswegnetz, Beschilderung	10,0	10,0	6,0	60,0
4.3.2	Radwegnetz, Beschilderung	10,0	10,0	6,0	60,0
4.3.3	Abstellanlagen	6,0	5,0	2,0	40,0
4.4	Öffentlicher Verkehr	24,0	10,0	4,4	44,0
4.4.1	Qualität des ÖV-Angebots	10,0	2,0	0,6	30,0
4.4.2	Vortritt ÖV	8,0	2,0	0,8	40,0
4.4.3	Kombinierte Mobilität	6,0	6,0	3,0	50,0
4.5	Mobilitätsmarketing	8,0	8,0	3,6	45,0
4.5.1	Mobilitätsinformation und -Beratung	4,0	4,0	0,4	10,0
4.5.2	Mobilitätsveranstaltungen, -Aktionen	4,0	4,0	3,2	80,0
		SUMMEN 88,0	65,5	34,4	52,4

Stärken

- Gestaltung des öffentlichen Raumes im Zuge der Umsetzung des örtlichen Entwicklungskonzepts größtenteils abgeschlossen.
- Verkehrskonzept umgesetzt.
- Shuttleservice zu den Obirhöhlen.
- Mautsystem Hochobirstrasse.
- Eigenes Fußwegenetz im Ortsbereich angelegt Anbindung Kurzentrum.
- Elektrofahrräder für die Verwaltung.

Potentiale

- Verbesserungsmaßnahmen im Bereich Radwege/Abstellanlagen anstreben.
- Förderung von kombinierter Mobilität (Car-Sharing, Mitfahrbörse, ...).
- Durchführung von Mobilitätsveranstaltungen.



energie:bewusst Kärnten Koschutastraße 4, 9020 Klagenfurt Tel. 050 536 30886 e-mail: energiebewusst@ktn.gv.at www:energiebewusst.at



4.3.5 Interne Organisation (HF5)

Maßnal	nmenpakete, Maßnahmen, Durchdringung	max.	mög- lich	effek- tiv	effek- tiv
5.1	Interne Strukturen	14,0	11,0	8,0	72,7
5.1.1	Personalressourcen, Produkte	4,0	3,0	3,0	100,0
5.1.2	Gremium	6,0	6,0	3,0	50,0
5.1.3	Organisation, Abläufe	4,0	2,0	2,0	100,0
5.2	Interne Prozesse	20,0	19,0	6,9	36,3
5.2.1	Leistungsvereinbarungen	2,0	1,0	0,1	10,0
5.2.2	Erfolgskontrolle, Audit	4,0	4,0	2,0	50,0
5.2.3	Jahresplanung, Aktivitätenprogramm	4,0	4,0	0,8	20,0
5.2.4	Weiterbildung	4,0	4,0	4,0	100,0
5.2.5	Beschaffungswesen	6,0	6,0	0,0	0,0
5.3	Finanzen, Förderprogramme	14,0	13,0	7,6	58,5
5.3.1	Budget für energiepolitische Gemeindearbeit	8,0	8,0	6,4	80,0
5.3.2	Neue Finanzierungsmodelle	2,0	2,0	0,6	30,0
5.3.3	Ökologische Geldbewirtschaftung	2,0	1,0	0,0	0,0
5.3.4	Finanzregelungen für Dienstreisen und -wege	2,0	2,0	0,6	30,0
	SUMMEN	48,0	43,0	22,5	52,3

Stärken

- Personelle verwaltungsinterne Zuständigkeit sind definiert und die Kernaufgaben in den Aufgabenfeldern festgelegt.
- Arbeitsgruppe e3 (Beschäftigen sich mit Energieeffizienz und -einsparung).
- Klare Aufgabenverteilung im energiepolitischen Bereich durch e5-Team.
- Aktivitätenprogramm im Zuge des Startseminars erstellt.
- Die Gemeinde prüft regelmäßig die Möglichkeiten neuer Finanzierungsmodelle (z.B. Contracting).

- Budgetierung einzelner Projekte im Energiebereich.
- Beschaffungswesen: Richtlinien erstellen für Beschaffung in der Verwaltung.
- Energierelevante Weiterbildungsmaßnahmen der Gemeindebediensteten.
- Fixiertes und frei verfügbares Budget für das e5-Team.
- Beschluss zu Spesenregelung mit energierelevante Aspekten.





4.3.6 Kommunikation, Kooperation (HF6)

Maßnal	nmenpakete, Maßnahmen, Durchdringung	max.	mög- lich	effek- tiv	effek- tiv
6.1	Externe Kommunikation	24,0	23,0	14,8	64,3
6.1.1	Information	6,0	6,0	4,2	70,0
6.1.2	Veranstaltungen, Aktionen	8,0	8,0	8,0	100,0
6.1.3	Standortmarketing	4,0	3,0	0,6	20,0
6.1.4	Befragung der Bevölkerung	2,0	2,0	0,4	20,0
6.1.5	Wahrnehmung politischer Interessen	4,0	4,0	1,6	40,0
6.2	Kooperation allgemein	10,0	10,0	5,4	54,0
6.2.1	Dialog, Zusammenarbeit	4,0	4,0	2,4	60,0
6.2.2	Arbeitsgruppen	6,0	6,0	3,0	50,0
6.3	Kooperation speziell	26,0	22,0	10,3	47,0
6.3.1	Wirtschaft	8,0	4,0	3,2	80,0
6.3.2	Andere Gemeinden	4,0	4,0	2,0	50,0
6.3.3	Schulen	6,0	6,0	4,5	75,0
6.3.4	Projekte ausserhalb des Gemeindegebietes	8,0	8,0	0,6	8,0
6.4	Unterstützung privater Aktivitäten	22,0	22,0	11,9	54,1
6.4.1	Beratungsstelle Energie und Ökologie	6,0	6,0	4,2	70,0
6.4.2	Finanzielle Förderung	10,0	10,0	4,7	47,0
6.4.3	Mustergültige energetische Standards	6,0	6,0	3,0	50,0
	SUMMEN	82,0	77,0	42,4	55,1

Stärken

- Klare Positionierung im Energiebereich wird angestrebt.
- Arbeitsgruppen im energiepolitischen Bereich (e3 und e5 Team).
- Energiepolitische Beiträge in Gemeinde- und Lokalzeitschriften.
- Kooperationen mit Wirtschaft Werkstatt im Hof.
- Kooperationen mit Schulen und Klimabündnis.
- Gemeindeeigene F\u00f6rderungsrichtlinie.
- Befragung der Bevölkerung im Zuge der Energiebilanzerstellung.

- Kooperationen mit lokalen Betrieben und Gemeinden ausweiten.
- Unterstützung von Projekten außerhalb des Gemeindegebietes.
- Eigene Energieberatungen anbieten.





5 ANMERKUNGEN DER e5-KOMMISSION

Die Kommission gratuliert der neuen e5 Gemeinde Bad Eisenkappel zu dem sehr guten Einstieg in das e5 Landesprogramm. Die guten Vorraussetzungen in der Gemeinde – Interne Struktur (Personen), geleistete Vorarbeiten – sollten genutzt werden, um in den nächsten Jahren den Sprung zum 4.e zu schaffen!

Rainer Krismer, Auditor EnergieTirol

Gerhard Moritz, Geschäftsführer energie:bewusst Kärnten

Jan Lüke, Projektkoordinator energie:bewusst Kärnten





